



**Betörende Düfte –  
Wie Täuschung die Fortpflanzung von Pflanzen sichert.  
mit Univ.-Prof. Dipl.-Biol. Dr. Stefan Dötterl**



Links: Kleptoparasitische Fliegen auf von einer Spinne gefangenen Honigbiene. Die Fliegen fressen Körpersäfte der Honigbiene und stehlen der Spinne damit Futter. Sie nutzen Duftstoffe, welche die Honigbienen nach Attacke der Spinne abgibt, um erbeutete Honigbienen zu finden.

Rechts: Die Leuchterblume *Ceropegia sandersonii* ahmt den Duft einer erbeuteten Honigbienen nach, um ihre bestäubenden Fliegen anzulocken und zum Zwecke der Bestäubung temporär gefangen zu nehmen.

Pflanzen greifen teilweise tief in die Trickkiste, um ihre Bestäuber anzulocken und damit ihr Überleben zu sichern, denn die meisten der rund 350.000 bekannten Blütenpflanzen sind für ihre sexuelle Fortpflanzung auf eine Bestäubung durch Tiere angewiesen. Ohne deren Hilfe können Sie keine oder nur eingeschränkt Samen bilden. Als Anreiz sind Blütendüfte oft von entscheidender Bedeutung.

Die Vorlesung macht klar, wie die Forscher an der Universität Salzburg Blütendüfte sichtbar machen und Duftstoffe identifizieren. Anschaulich wird es bei den Fallbeispielen: Mit raffinierter Imitation werden die Bestäuber getäuscht, gefangen genommen und erst nach vollbrachter Tat wieder freigegeben. Bei so viel Interessantem zum Thema Duft darf natürlich nicht fehlen, dass auch eure Nase auf ihre Kosten kommt.

**Datum:** 17.01.2017

**Uhrzeit:** 15:30 – 16:30 Uhr

**Ort:** Unipark, Agnes-Muthspiel-Saal (Erzabt-Klotz-Straße 1)

**Anmeldung/Kontakt:**

**Mag.<sup>a</sup> Sylvia Kleindienst**  
Universität Salzburg Kinderbüro  
Tel. 0662/ 8044 – 2524  
[schueleruni@sbg.ac.at](mailto:schueleruni@sbg.ac.at)